



UFA ON-SCREEN DIVERSITY REPORT 2024

UFA RESEARCH & DIGITAL INSIGHTS

THINK DIFFERENTLY

HINTERGRUND

Diversität wird bei der UFA als eine wertvolle Ressource angesehen, die es zu fördern und sichern gilt. Deshalb formulierte die UFA in der Ende 2020 veröffentlichten Selbstverpflichtung das Ziel, bis zum Jahr 2024 im jährlichen Gesamtportfolio aller UFA-Programme die Diversität der deutschen Gesellschaft abzubilden. Die Gruppen, die in UFA-Programmen entsprechend sichtbar gemacht werden sollen, sind Frauen, People of Color, Menschen mit Behinderung und Angehörige der LGBTIQ+ Community. 2022 wurde das Bestreben um mehr Diversität um den Bereich „Alter“ ausgeweitet.

Als Orientierung dienen der Zensus der Bundesrepublik und weitere repräsentative Studien.

Um die in der Selbstverpflichtung formulierten Ziele monitoren und auswerten zu können, hat die UFA 2021 eine eigene Datenbank entwickelt, in der die gesehene Diversität aller UFA-Formate erfasst wird. Basis ist eine Vollerhebung der sichtbaren Diversität in allen UFA-Produktionen „vor der Kamera“. Erfasst werden ausschließlich Diversitätsmerkmale, die für die Zuschauer auffällig sichtbar und eindeutig erkennbar sind.

Alle Protagonist:innen bzw. Hauptakteur:innen und Nebenrollen bzw. Nebenakteur:innen, die in UFA-Sendungen auftreten, werden demgemäß ausgezählt, was erstmals für das Produktionsjahr 2021 durchgeführt wurde. Für das Produktionsjahr 2023 erfolgt die dritte Auszählung.

Die fortlaufende Datengrundlage ermöglicht erneut die Gegenüberstellung mit Vergleichszahlen für die deutsche Gesellschaft sowie einen Vergleich der On-Screen Diversität der in 2024 produzierten UFA-Formate mit den Vorjahreswerten.

ERGEBNISSE

Für die Erhebung im Jahr 2024 wurden 32 UFA-Produktionen und darin 2.668 Rollen bzw. Akteur:innen gemäß ihrer für das Publikum sichtbaren, eindeutig wahrnehmbaren Diversität ausgezählt. Es wurden dabei die Kategorien Geschlecht, People of Color, LGBTQ+, Menschen mit Behinderung und das Alter berücksichtigt.

- **Geschlecht:** Der Anteil von als Frauen gelesenen Personen die On-Screen in UFA-Produktionen sichtbar waren, lag bei 51,2%. Der Wert hat sich gegenüber der Vorjahresauswertung erneut erhöht, diesmal um +1,5 Prozentpunkte. Damit liegt die Verteilung nach Geschlecht insgesamt dem Zielwert – einer repräsentativen Verteilung zwischen Männern und Frauen - sehr nahe am Sollwert 50,8%. Wenn wir im folgenden von Frauen oder Männern sprechen sind immer weiblich oder männlich gelesene Personen gemeint.
- **People of Color:** 7,2% der Rollen und Akteur:innen waren 2024 in UFA-Produktionen PoC, was nah am Vorjahreswert von 7,8% aber deutlich unter unserem Vergleichswert für Deutschland von 10,3% liegt.
- **LGBTIQ+:** Der Anteil von Rollen und Akteur:innen, die queer sind lag mit nur 2,2% im Jahr 2024 deutlich niedriger als in den Vorjahren.
- **Menschen mit Behinderung/ Inklusion:** 1,6% der On-Screen sichtbaren Rollen und Akteur:innen in UFA Produktionen hatten eine Beeinträchtigung/Behinderung. Dies sind deutlich weniger als im Vorjahr und weit unter dem Sollwert.
- **Alter:** 65,7% der Rollen und Akteur:innen in UFA-Produktionen waren 12-49 Jahre alt und 30,8% über 50 Jahre alt. In Hauptrollen / als Hauptakteur:innen kommen Personen über 50 Jahre seltener vor (19,5%). Auch Frauen waren in den ausgezählten UFA-Produktionen seltener älter als 50 Jahre (18,0 %) als die Männer (24,0 %).
- In Hauptrollen / bei Hauptakteur:innen wird die Diversität in den Bereichen PoC, LGBTQ+ und Menschen mit Behinderung sehr viel häufiger sichtbar als bei Nebenrollen / -akteur:innen. Dieser Effekt wurde bereits in den Vorjahren festgestellt und zeigt sich erneut.



DATENERHEBUNG

Methode

Um den in der Selbstverpflichtung formulierten Diversity-Zielen und programmlichen Quoten nachzukommen, ist eine Vollerhebung der sichtbaren Diversität in allen UFA-Produktionen „vor der Kamera“ notwendig. Es wurden dafür alle Protagonist:innen bzw. Hauptakteur:innen und Nebenrollen bzw. Nebenakteur:innen ausgezählt, die im Auswertungszeitraum in UFA-Produktionen auftraten und die für die Zuschauer auffällig sichtbar und eindeutig erkennbar sind (d.h. Komparsen, Studiopublikum, o.ä. sind in die Analyse nicht eingeschlossen).

In der zugehörigen Datenbank, der „OnScreenDiversityDB“ erfassen alle Produktionsteams ihre Produktionen selbständig. Die Auszählung erfolgt einmal jährlich und bezieht alle Sendungen, Folgen, Staffeln o.ä. ein, welche von einer Produktion innerhalb eines Jahres hergestellt wurden.

Ziel der Datenerhebung und Analyse ist es, verlässliche Aussagen über den Anteil folgender Ausprägungen von Diversität in UFA-Produktionen zu treffen:

- ... weiblich gelesen
- ... PoC (People of Color)
- ...LGBTIQ+
- ...Menschen mit Behinderung

- ...Alter (ab 2022)

Inhalt

In der Auszählung sind alle Produktionen enthalten, welche von UFA Firmen für das deutsche Territorium innerhalb eines Jahres produziert wurden und über die zum Zeitpunkt der Analyse alle Besetzungen feststanden.

Zur zeitlichen Einordnung wird insbesondere das Datum des Drehbeginns- bzw. Drehendes der Produktion herangezogen.

Lizenzproduktionen, Koproduktionen und Produktionen für das Ausland (z.B. Österreich, Ungarn) sind aus der Erhebung ausgeschlossen.

Wurden mehrere Folgen / Staffeln / usw. eines Formats innerhalb eines Jahres hergestellt, sind sie in der Auswertung zusammengefasst.

Überblick über die
ausgezählten
Formate pro Jahr:

Anzahl(n)	2024	2023	2022	2021
Gesamt	32	30	49	45
UFA Fiction	8	10	14	14
UFA Serial Drama	6	3	10	7
UFA Show & Factual	17	14	22	17
UFA Documentary	1	3	2	7
Big Window	0	0	1	0
Scripted	14	14	24	21
Non-Scripted	18	16	25	24

Quelle: Codebuch für UFA OnScreen Diversity Datenbank (Stand: August 2022)



METHODISCHE HINTERGRÜNDE

In der Auszählung werden „Protagonist:innen/Hauptakteur:innen“ und „Nebenrollen/Nebenakteur:innen“ erfasst. Dabei wird jede Person einmalig für die Produktionseinheit (d.h. für alle Staffeln, Folgen, Filme, etc. die innerhalb eines Jahres von einer Produktion hergestellt wurden) gezählt. Wenn z.B. mehrere Episoden einer TV-Reihe innerhalb eines Jahres produziert wurden, werden die wiederkehrenden Rollen (meist Hauptrollen) nur einmal gezählt. Gleiches gilt z.B. für Non-Scripted-Formate, von denen mehrere Staffeln im Jahr produziert werden – auch hier werden wiederkehrende Akteur:innen (meist Hauptakteur:innen) nur einmal gezählt.

Protagonist:in/Hauptrolle (Scripted)

- Protagonist:innen sind diejenigen Figuren, um die es in der Geschichte geht, deren Geschichte erzählt wird, die die Handlung maßgeblich vorantreiben, die Hauptfiguren, Hauptpersonen oder Hauptrollen.
- In fiktionalen Produktionen mit mehreren Folgen / Staffeln oder in fortlaufenden fiktionalen Produktionen (z.B. Daily Soaps) sind Protagonist:innen wiederkehrende Figuren, die in (fast) jeder Folge auftreten.

Nebenrolle (Scripted)

- Bei Nebenrollen oder Nebenfiguren handelt es sich um die Figuren, die in der fiktionalen Produktion mit Namen gekennzeichnet sind und einen Sprechtext haben, aber die Handlung nicht handlungstragend vorantreiben (Hauptrolle).
- Auch „kleine“ Nebenrollen werden in dieser Kategorie erfasst (z.B. einmalige Auftritte). Statisten werden ausgeschlossen (Personen in Gruppenszenen, keine namentliche Erwähnung, usw.)

Quelle: Codebuch für UFA OnScreen Diversity Datenbank (Stand: August 2022)

METHODISCHE HINTERGRÜNDE

Hauptakteur:in (Non-Scripted)

Als Hauptakteur:innen in non-fiktionalen Produktion werden alle Personen bezeichnet, welche maßgeblicher Teil der Handlung sind, die meiste Sendezeit erhalten und im Fokus stehen. Es sind insbesondere Personen, die durch das Programm einer Sendung führen.

Dies können sein: Moderator:innen; Sprecher:innen; Spielleiter:innen, Juror:innen; Final-Kandidaten, in Castingshows, usw.

Nebenakteur:in (Non-Scripted)

Als Nebenakteur:innen werden alle Personen in einer non-fiktionalen Produktion bezeichnet, welche nicht maßgeblicher Teil der Handlung sind, aber Sendezeit erhalten und für den Zuschauer wiedererkennbar sind.

Es sind insbesondere Personen, die in Show- und Entertainmentproduktionen nur einmalig bzw. in einer Folge auftreten. Dies können sein: Teilnehmende, die einmalig zu sehen sind (z.B. Rate-Gäste, Kandidat:innen), Coaches, usw.

Quelle: Codebuch für UFA OnScreen Diversity Datenbank (Stand: August 2022)

Geschlecht und Alter

Das Geschlecht einer Person kann mit „männlich“, „weiblich“ oder „divers“ angegeben werden. Für das Alter werden die Altersgruppen „12 bis 29 Jahre“, „30-49 Jahre“, „50-64 Jahre“ und „ab 65 Jahre“ unterschieden. Die Kategorien „Geschlecht“ und „Alter“ werden in der Auszählung gemeinsam erfasst (Geschlecht x Altersgruppe). Kinder unter 12 Jahre werden in einer separaten Gruppe ohne Geschlechtszuschreibung erfasst.

Außerdem gilt: „Divers“ wird genutzt, wenn eine Person sich z.B. als nicht-binär oder intersexuell beschreibt. Personen, die Transgender sind, werden dem Geschlecht zugeordnet, mit dem sie sich selbst definieren. Bei Non-Fiktionalen Produktionen werden reale Personen, die im öffentlichen Leben in einer Rolle auftreten als diese Rolle codiert. In Fiktionalen Produktionen wird das Geschlecht und Alter der Rolle codiert, nicht das des Schauspielenden.

People of Color

PoC ist eine Selbstbezeichnung von Menschen mit Rassismuserfahrung, die nicht als weiß, deutsch und westlich wahrgenommen werden. Die Abkürzung setzt sich aus Selbstbezeichnungen von unterschiedlichen Communities zusammen, die strukturellen Ausschluss durch Rassismus sowie kollektive Zuschreibungen des „Andersseins“ erfahren und über den Begriff solidarische Bündnisse eingehen können.

„PoC“ wurde als Definition für alle Rollen oder Akteur:innen verwendet, die in einer Produktion vorkommen und die von Zuschauer:innen als nicht-weiß wahrgenommen werden. Der Begriff „weiß“ bezeichnet Menschen, die nicht von Rassismus betroffen sind und wird als Gegensatz zu PoC benutzt. D.h. alle Personen, die einen Migrationshintergrund haben, aber äußerlich als westlich/weiß wahrgenommen werden, werden in dieser Kategorie nicht gezählt (z.B. weiße Schweizer, Schweden, etc.).

LGBTIQ+

„LGBTIQ+“ dient als Abkürzung für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans-, intergeschlechtliche und queere Menschen.“

Die Zugehörigkeit muss für den Zuschauer eindeutig ersichtlich sein und darf nicht ausschließlich auf Stereotypen beruhen. Bei non-fiktionalen Produktionen, in denen Personen aus dem öffentlichen Leben auftreten, deren Orientierung/Gender öffentlich bekannt ist, können diese Personen gezählt werden, auch wenn die Orientierung/Gender nicht Gegenstand der Handlung ist. In Fiktionalen Produktionen wird auch bei LGBTIQ+ die Diversität der Rolle codiert, nicht die des Schauspielenden. LGBTIQ+ wird für Kinder unter 12 Jahre nicht erfasst.

Menschen mit Behinderung / Inklusion

Die Definition von Behinderung nach §2 Absatz 1 Sozialgesetzbuch IX lautet: „Menschen sind behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben der Gesellschaft beeinträchtigt ist.“

Beeinträchtigungen oder Behinderung müssen visuell sichtbar sein oder in der Handlung bzw. im Rahmen der Sendung erwähnt werden, um gezählt zu werden. In fiktionalen Produktionen wird die Beeinträchtigung der Rolle codiert, nicht die des Schauspielenden. Für diese Datenerhebung werden Personen gezählt, wenn eine der folgenden Aufzählungen auf sie zutrifft: darunter Taubheit oder Schwerhörigkeit; Blindheit oder Sehbeeinträchtigung, Muskel-Skelett-Erkrankung, Lern- und kognitive Beeinträchtigung, langfristige oder schwere Krankheit und weitere. Drogen-/Substanzmissbrauch und Alkoholismus zählen nicht als Behinderung.



VERGLEICHSAHLEN FÜR DEUTSCHLAND

Geschlecht / Frauenanteil

Als Vergleichswert dient der Zensus. Gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren in Deutschland zum Stichtag 30.09.2022 **50,8 Prozent** der deutschen Bevölkerung weiblich.

People of Color (PoC)

Gemäß der Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis) hatten 2021 26,7 Prozent der Bevölkerung in Deutschland einen Migrationshintergrund (d.h. sie selbst oder mindestens ein Elternteil wurden nicht in Deutschland geboren.)

Über den Anteil von „People of Color“ in Deutschland gibt es keine verlässlichen Daten. In der Studie zur „Audiovisuellen Diversität“ der Universität Rostock wird der Anteil von Schwarzen und POC in der deutschen Bevölkerung auf rund 10 Prozent geschätzt. Diese Zahl umfasst alle Personen, die gemäß den Daten des Statistischen Bundesamtes aus Afrika, der Türkei und Asien (inkl. Naher Osten) nach Deutschland migriert sind.

Gemäß der Migrationsdaten von 2020 aus der Zensusdatenbank lag der Anteil bei **10,3 Prozent**. Diese Vergleichszahl wird im Folgenden genutzt.

LGBTIQ+

In der repräsentativen Ipsos-Studie „LGBT+Pride Global Survey“, die 2021 in 27 Ländern durchgeführt wurde, bezeichnen sich **11 Prozent** der Deutschen als „nicht-heterosexuell“.

4% bezeichneten ihre Gender-Identität als Transgender oder Non-Binary/ Non-Conforming oder gender-fluid.

Da sexuelle Orientierung und Gender-Identität mit der Begrifflichkeit „LGBTIQ+“ nicht getrennt voneinander betrachtet ist, wird im folgenden der höhere Wert – der Anteil an „nicht-heterosexuellen“ Personen in Deutschland - als Vergleichswert genutzt.

Menschen mit Behinderung / Inklusion

Der Anteil der schwerbehinderten Menschen an der gesamten Bevölkerung in Deutschland betrug mit dem Stand Juni 2022 laut den Zensus-Daten des Statistischen Bundesamts (Destatis) **9,4 Prozent**.

Diese Zahl wird im folgenden als Referenz für Deutschland genutzt.

Zur besseren Einordnung dieses Wertes lohnt ein Blick auf den Anteil schwerbehinderter Menschen in bestimmten Altersgruppen: Der Anteil schwerbehinderter Menschen bis 65 Jahre liegt bei 3,9 Prozent und der Anteil schwerbehinderter Menschen bis 55 Jahre in der deutschen Bevölkerung bei 2,0 Prozent.

Alter

Als richtungsgebender Wert dient für die Kategorie „Alter“ die Zensusmessung. Eine realistische Abbildung der älter werdenden deutschen Gesellschaft, in der fast jeder zweite älter als 50 Jahre ist, ist vor der Kamera nicht zu erwarten und wird nicht angestrebt.

Eine Orientierung gibt der Zensus dennoch, um auch vor der Kamera marginalisierte ältere Personen häufiger zu berücksichtigen und auch diesen Chancen auf mehr Sichtbarkeit zu bieten.

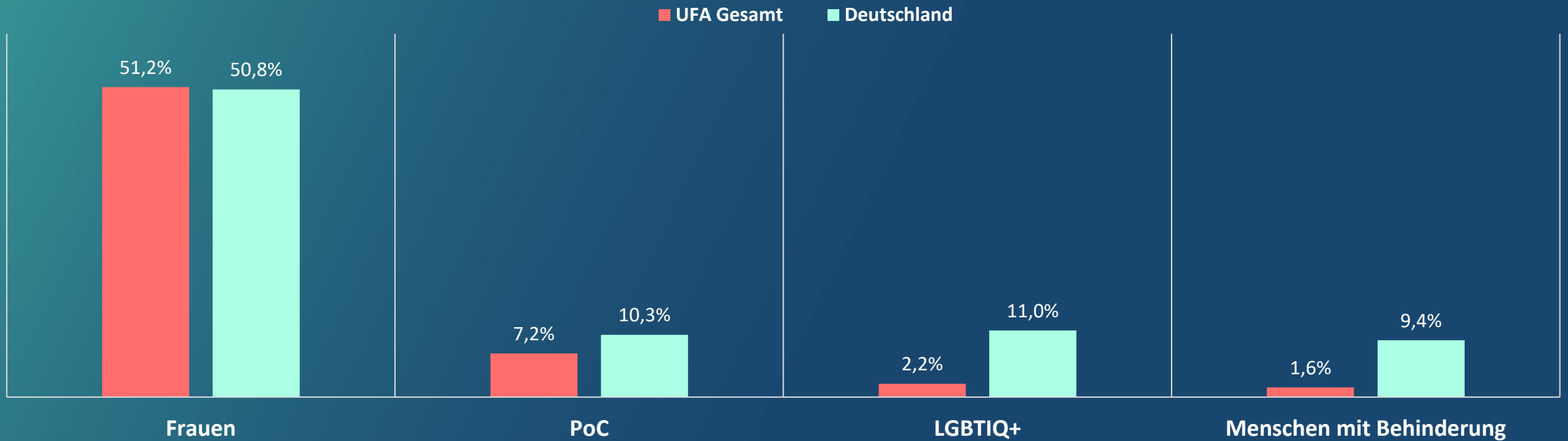
Gemäß der Zensusdaten verteilte sich die deutsche Bevölkerung zum Stichtag 31.12.2021 wie nachfolgend:

11,2 Prozent sind Kinder, die jünger als 12 Jahre alt sind.
18,6 Prozent gehören zur Altersgruppe 12-29 Jahre,
25,1 Prozent in die Altersgruppe 30-49 Jahre,
22,9 Prozent in die Altersgruppe 50-64 Jahre
und 22,1 Prozent sind Personen 65 Jahre und älter.

UFA On-Screen Diversität 2024 gesamt

Frauenanteil, People of Color, LGBTIQ+ und Menschen mit Behinderung

Anteil Rollen / Akteur:innen in UFA Produktionen 2024
im Vergleich zum Anteil in Deutschland (in %)
Basis: 32 Produktionen / 2.668 ausgezählten Rollen / Akteur:innen



Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022 | LGBT+Pride Global Survey Ipsos 2021 | Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur Audiovisuellen Diversität (2021)
Hinweis: Grundgesamtheit für „Frauen“ ohne diverse Personen, Kinder unter 12 Jahre und keine Angabe / Grundgesamtheit für „LGBTIQ+“ ohne Kinder unter 12 Jahre

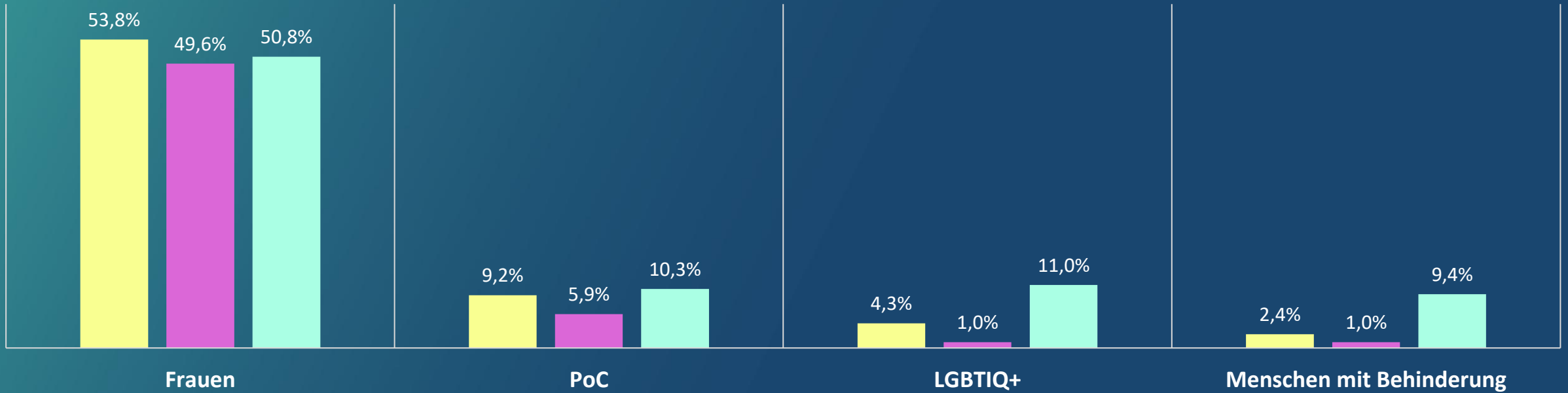
Vergleich Haupt- und Nebenrollen/-akteur:innen

Frauenanteil, People of Color, LGBTIQ+ und Menschen mit Behinderung

Anteil Anteil Rollen / Akteur:innen in UFA Produktionen 2024
im Vergleich zum Anteil in Deutschland (in %)

Basis: 32 Produktionen / 2.668 ausgezählten Rollen / Akteur:innen (davon 940 Haupt- und 1540 Nebenrollen/-akteur:innen)

■ Hauptrollen / -akteur:innen ■ Nebenrollen / -akteur:innen ■ Deutschland



Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022 | LGBT+Pride Global Survey Ipsos 2021 | Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur Audiovisuellen Diversität (2021)

Hinweis: Grundgesamtheit für „Frauen“ ohne diverse Personen, Kinder unter 12 Jahre und keine Angabe / Grundgesamtheit für „LGBTIQ+“ ohne Kinder unter 12 Jahre

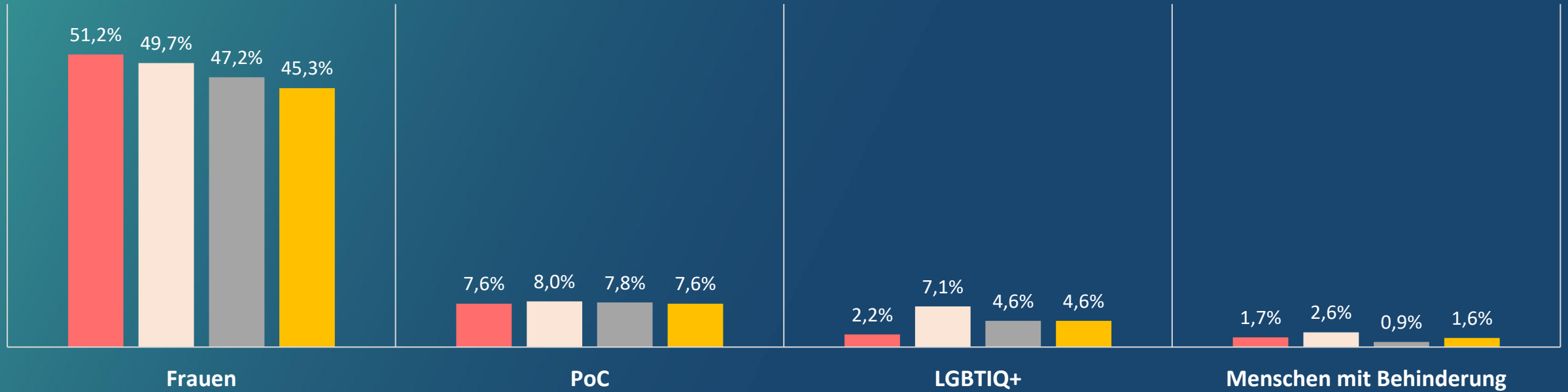
Jahresvergleich 2021-2022-2023-2024

Frauenanteil, People of Color, LGBTIQ+ und Menschen mit Behinderung

Anteil Rollen / Akteur:innen in UFA Produktionen 2024 im Vergleich zu Vorjahren

Basis 2024: 32 Produktionen / 2.668 ausgezählte Rollen / 2023: 30 Produktionen / 1.764 ausgezählte Rollen /
2022: 49 Produktionen / 4.257 ausgezählten Rollen / 2021: 45 Produktionen / 3.205 ausgezählten Rollen

■ 2024 ■ 2023 ■ 2022 ■ 2021



Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022 | LGBT+Pride Global Survey Ipsos 2021 | Sichtbarkeit und Vielfalt: Fortschrittsstudie zur Audiovisuellen Diversität (2021)

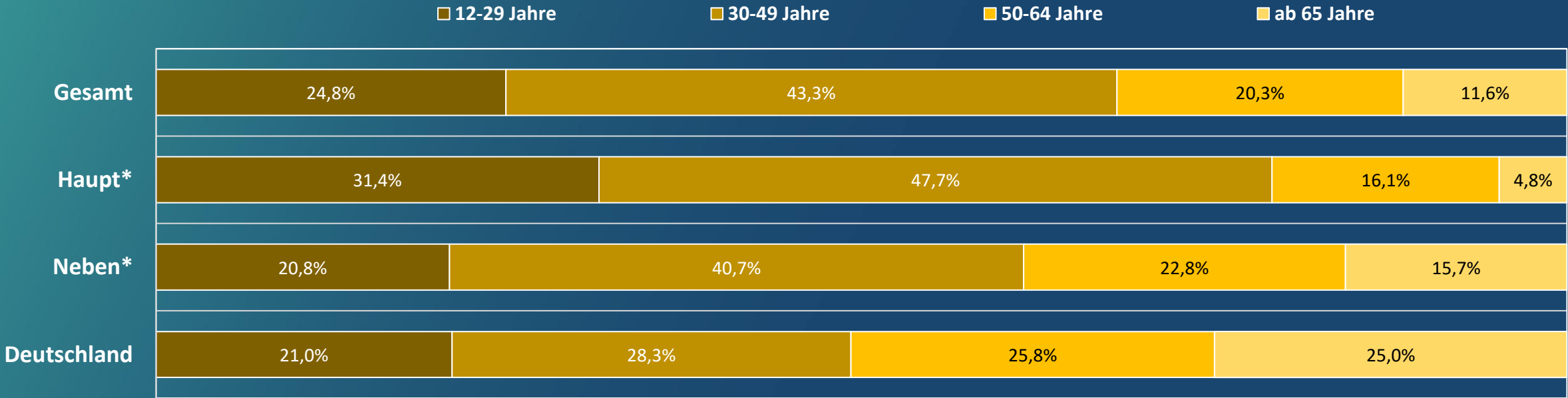
Hinweis: Grundgesamtheit für „Frauen“ ohne diverse Personen, Kinder unter 12 Jahre und keine Angabe / Grundgesamtheit für „LGBTIQ+“ ohne Kinder unter 12 Jahre

UFA On-Screen Diversität 2024 gesamt

Alter

Anteil Rollen / Akteur:innen in UFA Produktionen 2024 nach Altersgruppen
im Vergleich zum Anteil in Deutschland (in %)

Basis: 32 Produktionen / 2.570 ausgeählten Rollen / Akteur:innen (davon 885 Haupt- und 1514 Nebenrollen/ -akteur:innen)

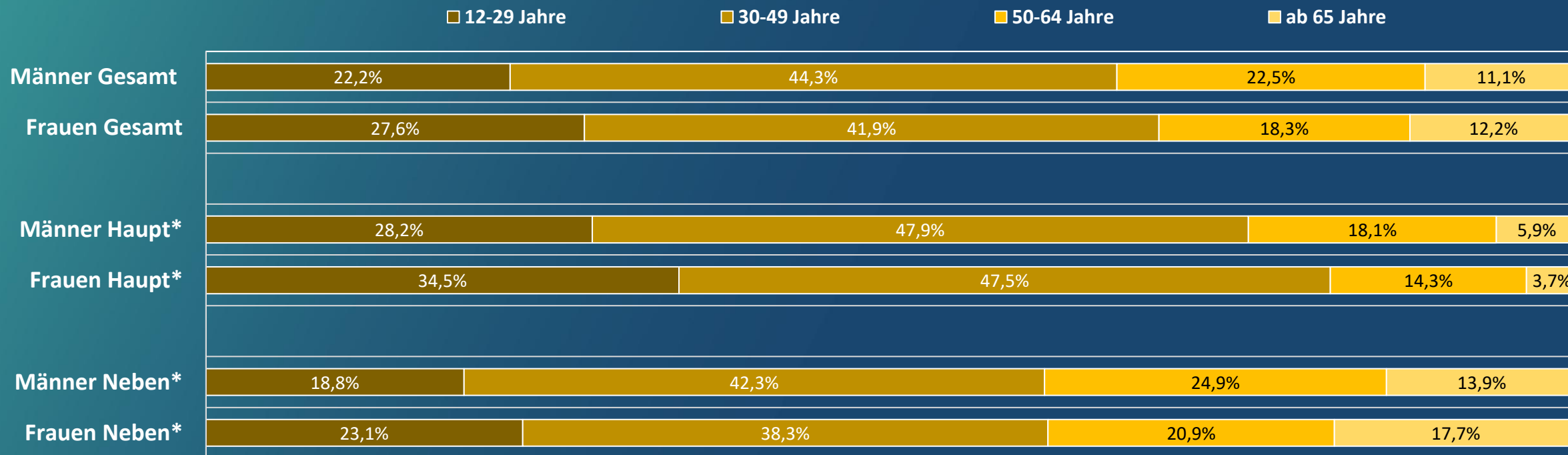


Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022
Hinweis: Grundgesamtheit für „Alter“ ohne Kinder unter 12 Jahre; * = -rollen / -akteur:innen

UFA On-Screen Diversität 2023 gesamt

Alter nach Geschlecht

Anteil Rollen / Akteur:innen in UFA Produktionen 2024 nach Altersgruppen und Geschlecht
 Basis: 32 Produktionen / 2.570 ausgezählten Rollen / Akteur:innen (davon 1.030 Haupt- und 1.638 Nebenrollen/ -akteur:innen)



Quellen: UFA OnScreenDiversity DB | Statistisches Bundesamt (Destatis) 2022
 Hinweis: Grundgesamtheit für „Alter“ ohne Kinder unter 12 Jahre; * = -rollen / -akteur:innen

ANSPRECHPARTNER:INNEN

Für Presse / PR

UFA Kommunikation:

Jenny Stritzke
Janine Friedrich

janine.friedrich@ufa.de
jennifer.stritzke@ufa.de

Leitung Kommunikation UFA

Zum Thema Diversity bei der UFA

Der UFA Diversity-Circle:

Dorothea Goldstein
Ausführende Produzentin
+49 173 5704506
dorothea.goldstein@ufa.de

Andreas Kohnen
Redakteur
+49 151 17286861
andreas.kohnen@ufa.de

Marit Krücken
Project Manager Production Workflows
+49 175 8461490
marit.kruecken@ufa.de

Juliana Maug
Diversity Managerin / Story Editorin
+49 172 8584047
juliana.maug@ufa.de

Jeannette Venzke
Senior Manager Human Resources & Inklusionsbeauftragte
+49 331 7060 - 611
jeannette.venzke@ufa.de

Zur Datenerhebung und -analyse

Die Abteilung UFA Research & Digital Insights:

Rainer Hassenewert
Head of Research & Digital Insights
+49 (331) 7060 – 631
Rainer.Hassenewert@ufa.de